



Umweltfreisinnige St.Gallen
ökologisch – liberal – realistisch
www.umweltfreisinnige.ch

St.Gallen, 29. Juni 2011

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
3003 Bern

Nur per E-Mail:

annemarie.straumann@are.admin.ch

Vernehmlassungsantwort zum Raumkonzept Schweiz

Die Umweltfreisinnigen St.Gallen finden das Raumkonzept Schweiz grundsätzlich sehr gut. Der breite Konsens, der mit der Trägerschaft aus Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden gefunden wurde, verspricht eine gute Akzeptanz des Raumkonzepts. Die fünf gesteckten Ziele und die daraus folgenden sieben Strategien sind sehr vernünftig. Besonders interessant und zukunftssträchtig erscheint uns die Unterteilung in funktionale Räume.

Unseres Erachtens gehört aber ein weiteres wichtiges Ziel in das Raumkonzept:

- **Bevölkerungswachstum und Zuwanderung steuern**

- Im vorliegenden Raumkonzept wird dieses Thema nicht berücksichtigt (Seite 6: *Bevölkerung und Wirtschaft werden voraussichtlich auch in Zukunft wachsen.*) Aufgrund des beschränkten Raumes auf dem Territorialgebiet der Schweiz ist die Anzahl der Bewohner für eine nachhaltige Raumentwicklung die entscheidende Grösse.
- Nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der Energieversorgung und der Mobilität muss entschieden werden, welches Bevölkerungswachstum für die Schweiz sinnvoll ist. Bevölkerungswachstum und Zuwanderung müssen parallel zum Raumkonzept gesteuert werden.
- Entsprechende Strategien gehören ins Raumkonzept Schweiz.

Auf einige weitere Punkte möchten wir aufmerksam machen:

- **2.3 und 3.5 Mobilität**

- Die Strategien "*die optimale Nutzung der bestehenden Infrastrukturen hat Priorität vor dem Bau neuer Infrastrukturen*" und "*es wird vor allem in jenen Gebieten gebaut, die bereits gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen sind*" können wir befürworten.
- Darüber hinaus sind aber weitere raumplanerische Massnahmen zu ergreifen, um das Mobilitätswachstum insbesondere im Pendlerverkehr, sei es im öffentlichen Verkehr oder im Individualverkehr, zu bremsen.
- Andererseits soll die "Wohnmobilität" der Bevölkerung durch ein vielfältiges Angebot von Mietwohnungen gefördert werden.

- **3.6 Energie**

- Das Thema Energie wird im Raumkonzept nur marginal behandelt. Wir wünschen uns dezidierte Strategien, mit denen die Raumentwicklung zu einer möglichst autarken Energieversorgung der Schweiz beitragen kann.
 - *"Für einzelne erneuerbare Energien wie namentlich die Windenergie sind die möglichen Produktionsräume konkret zu bestimmen. Gleiches gilt für den Ausbau der Wassernutzung."* Als Vorgabe für die kantonalen Richtpläne soll schon im Raumkonzept eine Konkretisierung der Produktionsräume erfolgen.
- **3.2 und Karte 1 polyzentrische Raumentwicklung / funktionale Räume**
- Die Förderung von funktionalen Handlungsräumen ist ausgezeichnet, macht doch Raumplanung nur innerhalb von Gemeinde- und Kantonsgrenzen wenig Sinn.
 - Darüber hinaus fordern wir ein Überdenken der föderalistischen Strukturen: viele Gemeinden (und sogar Kantone) könnten zusammengelegt werden. Eine Karte mit einer möglichen zukünftigen Kantons- und Gemeindestruktur der ganzen Schweiz und entsprechende Empfehlungen an die Kantone und Gemeinden könnten durchaus im Raumkonzept Schweiz enthalten sein.
- **4.2.5 Nordostschweiz**
- Im Handlungsraum Nordostschweiz fordern wir ein klareres Bekenntnis zur Förderung der Anbindung an die Metropolitanräume und an das nahe Europa, namentlich den Ausbau der Bahn nach Zürich und München.
 - Das Zentrum St.Gallen ist als eigenständiger Raum sicherzustellen zur Stärkung seiner überregionalen Ausstrahlung als Wirtschafts-, Bildungs- und Kulturstandort (analog zu Luzern).
 - Die voralpinen und alpinen Räume sind nicht nur zu schützen: durch die wachsenden Verflechtungen mit den Agglomerationen sind die sich daraus ergebenden Entwicklungschancen besonders zu beachten.

Wir hoffen, dass der angefangene Prozess mit der tripartiten Trägerschaft weitergeführt wird. Damit die Umsetzung gewährleistet ist, muss das Raumkonzept sehr bald auf eine rechtlich verbindliche Basis gestellt werden.

Freundliche Grüsse

Umweltfreisinnige St.Gallen



Nicole Zürcher Fausch, Präsidentin